

WAZ 13.5.2002

In wenigen Minuten überflutet

Hochwasser in Ehringen - Starker Regen und heftiges Gewitter in Korbach

KORBACH/VOLKMARSEN. Starker Regen: Innerhalb von Minuten stand am Samstagabend das Wasser zentimeterhoch auf den Straßen im Raum Korbach und östlich Richtung Waldeck. Autofahrer, vor allem auf der Bundesstraße 251, mussten teilweise anhalten, weil sie ihre Wagen in den Fluten nicht mehr lenken konnten. Auch Keller und Gärten wurden in kurzer Zeit überflutet.

Der Regen wurde mit einem heftigen Gewitter angekündigt. Blitze zuckten und in Korbach fiel einige Male für Sekunden der Strom aus. Die Ampel an der Frankenberger Landstraße schaltete nicht mehr um und

zeigte nur noch Rot.

Flüsse schwollen an, überschwemmten Straßen und verteilten auf den Fahrbahnen Schlamm, Holz und Steine. Kanäle verstopften und liefen ebenfalls über. Das Wasser drang auch in den Heizungskeller der Mittelpunktschule Sachsenhausen.

Menschen und Tiere wurden

Feuerwehren Ehringen, Volkmarsen und Wolfhagen, des THW und des DRK noch in Ehringen beschäftigt (wir berichteten gestern). Der Pegel der Erpe war am Vormittag auf 2,72 Meter gestiegen. 40 Häuser wurden überflutet, erklärte Volkmarsens Stadtbrandinspektor Eberhard Henkelmann auf Anfrage unserer Zeitung. Mit 25



Land und Auto unter: Ein Wagen des THW kämpft sich durch die überflutete Straße in Ehringen.

FOTO: BERGER



Den Keller befreien: Jürgen Schmerbeck, selbst Feuerwehrmann, pumpt das Wasser aus seinem Keller in Ehringen.

FOTO: VERJANS

laut Polizei nicht verletzt. Auch habe es keine Unfälle gegeben. Zwischen 20 und 21 Uhr wählten so viele Menschen den Notruf, um überschwemmte Keller zu melden, dass die Zentrale überlastet war.

Zu dieser Zeit am Samstagabend waren die 200 Helfer der

Fahrzeugen waren die Einsatzkräfte angertückt, um die Flut zu bekämpfen.

Bis 22 Uhr waren die Helfer und Ehringer Einwohner damit beschäftigt, Keller auszupumpen und die Straßen zu reinigen. Alarmiert wurden die Kameraden um kurz vor 8 Uhr. Sie zogen



Der Schlamm muss weg: Dieser junge Ehringer schiebt mit einem Schrubber den Erpe-Schlamm von der Straße.

FOTO: VERJANS

mit Hilfe eines Abschlepp-Unternehmens sechs Autos aus dem Wasser und stapelten 2500 Sandsäcke, um die Flut vor Häusern zu stoppen.

Dank sei der Lohn für die über zwölfstündige harte Arbeit gewesen, sagte Eberhard Henkelmann. Die Dorfbewohner hätten die Helfer gelobt. Ein Dankeschön kam auch vom Landrat und vom Kreisbrandinspektor, der sich regelmäßig nach der Situation in dem Volkmarsener Ortsteil erkundigte. (ABG)